
Protokoll 1/5

Projekt	Grünzug Charlier, Köln-Mülheim
Ort	Villa Charlier
Datum	02.03.12, 15:00 -16:30Uhr
Zeichen	TF
Teilnehmer	Hr. Dr. Bauer Stadt Köln, Amt 67 Fr. Hoen Stadt Köln, Amt 67 Fr. Luttmann-Paffrath Stadt Köln, Amt 15 Hr. Wevering Stadt Köln, Amt 15 Fr. Esser clubL94 Fr. Foydl clubL94 u.w.
	ca. 15 Bürgerinnen und Bürger aus Köln-Mülheim
Verteiler	siehe Teilnehmer

Protokoll 2/5

Einführung

Herr Dr. Bauer begrüßt die anwesenden BürgerInnen und stellt anhand des Rechtsrheinischen Entwicklungskonzeptes die geplanten Grünverbindungen vor. Langfristig sind insgesamt vier schmale Grünverbindungen zwischen dem Rheinpark und der Stegerwaldsiedlung in Mülheim vorgesehen. Außerdem wird es durch den neuen Rheinboulevard Mülheim einen neuen Fuß- und Radweg entlang des Rheins geben. Die Industrieflächen zwischen dem Auenweg und der Deutz-Mülheimer Straße sollen zu einem gemischten Stadtquartier entwickelt werden.

Der Grünzug Charlier wird zu 80% durch Städtebaufördermittel finanziert. Die Fördermittel müssen bis Ende 2013 abgerufen werden.

Herr Dr. Bauer weist auf die Schwierigkeiten des Vorhabens hin: die Flächen sind noch nicht zu 100 % im Besitz der Stadt. Außerdem müssen vorh. Gebäude zurückgebaut werden, Flächen entsiegelt und von vorhandenen Altlasten frei gemacht werden.

Frau Esser vom Landschaftsarchitekturbüro Club L94 stellt die konkreten Planungen für den Grünzug Charlier in Mülheim vor.

Fragen, Anregungen und Einwände der Bürger

Es wurden folgende Anregungen, Einwände bzw. Fragen von den Bürgern eingebracht:

Wie sieht der Anschluss an den Auenweg aus? Gibt es eine Querungshilfe?

Hr. Dr. Bauer: Es wird eine neue Querungshilfe für den Auenweg unmittelbar am Parkausgang geben. Diese wird jedoch zu einem späteren Zeitpunkt als die Grünfläche realisiert.

Wird der Grünzug auch für Menschen mit Behinderungen ausgebaut?

Hr. Dr. Bauer: Es gibt eine barrierefreie Verbindung von der Deutz-Mülheimer Straße über eine Rampe zum Auenweg. Lediglich im Parkinneren gibt es auch eine Treppenanlage. Rollstuhlfahrer und Radfahrer können problemlos vom Auenweg bis zur Deutz-Mülheimer Straße fahren.

Sind die Geländeversprünge nach dem Ausbau identisch?

Hr. Dr. Bauer: In etwa ja, die Planung orientiert sich am Bestandsgelände.

Protokoll 3/5

Ist der Grünzug hochwassergefährdet?

Hr. Dr. Bauer: Ja, das ist er. Die Hochwasserlinie ist im Plan eingetragen. Eine gelegentliche Überflutung stellt für die Grünfläche aber kein Problem dar.

Es wird viele Grillfeste auf der großen Wiese geben. Die Grünfläche wird wahrscheinlich im Sommer immer voller Müll sein! Wird es im Park eine feste Grillstation geben?

Hr. Dr. Bauer: Die Grünflächen sollen ja auch von den Bürgern genutzt werden, dies schließt auch eine Nutzung zum Grillen ein. In städtischen Grünflächen werden generell keine festen Grillstellen gebaut, eine einzige Grillstation wäre nicht ausreichend für alle Bürger, die grillen wollen und müsste stets in einem guten sauberen Zustand gehalten werden. Die Grünfläche wird selbstverständlich von den AWB gesäubert.

Gibt es mögliche Lärm- und Verkehrsbehinderungen für die Anlieger während der Bauzeit?

Hr. Dr. Bauer: Die Baufahrzeuge und LKWs werden über die Deutz-Mülheimer Straße zur Baustelle fahren. Für die Wohnsiedlungen gibt es keine negativen Beeinträchtigungen.

Gibt es einen unversiegelten, geschwungenen Weg durch die große Wiese?

Hr. Dr. Bauer: Dies wurde im Zuge der Planungen diskutiert. Ein derartiger Weg würde die große Liegewiese zerschneiden.

Zielsetzung ist es, den Funktionen des Aufenthalts und der Querung gleichermaßen gerecht zu werden.

Hr. Dr. Bauer weist außerdem auf den hohen Radverkehr durch die neue Grünverbindung hin. Ein versiegelter Weg ist für die hohe Belastung besser geeignet.

Die strenge Form innerhalb des Grünzugs ist aufgrund der geringen Gesamtbreite (50 Meter) besser geeignet.

Gibt es schon einen konkreten Nutzungsvorschlag für die Villa? Gehört die Villa der Stadt? Wann wird die Kindertagesstätte gebaut?

Hr. Dr. Bauer: Es ist eine Kindertagesstätte vorgesehen, die Villa ist allerdings noch nicht im Besitz der Stadt. Es gibt noch keine genaue Terminierung. Auf jeden Fall wird der Ausbau später als der des Grünzugs erfolgen.

Wie breit sind die Wege? Es gibt eine hohe Verkehrsbelastung!

Hr. Dr. Bauer: Die Wege sind in 2,10 Meter Breite geplant.

Protokoll 4/5

Wie sieht der Zeitplan aus?

Hr. Dr. Bauer: Ende 2013 muss die Baumaßnahmen abgerechnet sein.

Wird der Radweg am Auenweg erhalten bleiben?

Hr. Dr. Bauer: Ja, es wird in Zukunft beidseitig einen Radweg geben. Außerdem gibt es zusätzliche Querungshilfen über den Auenweg.

Ist eine Durchquerung durch das WDR Gelände „Die Anreihner“ geplant?

Hr. Dr. Bauer: Ja, die Planung wurde mit dem WDR abgestimmt.

Wird der Dammweg auch erneuert? Der Zustand des Weges ist sehr schlecht!

Hr. Dr. Bauer: Der Dammweg sollte eigentlich auch erneuert werden. Er gehört aber nicht der Stadt, sondern dem Wasser- und Schifffahrtsamt. Herr Dr. Bauer räumt den schlechten Zustand ein.

Wo sind genau die Außenkanten des Grünzugs?

Fr. Esser zeigt vor Ort die zukünftigen Außenkanten des Grünzugs.

Wie sieht die weitere Entwicklung der Industrieflächen aus?

Hr. Dr. Bauer: Auf beiden Seiten des Grünzugs ist Wohnbebauung geplant. Diese werden nicht von der Stadt, sondern von Privatinvestoren realisiert. Einen konkreten Zeitplan gibt es allerdings hierfür noch nicht.

Kommen die oberirdischen Leitungen an der Mauer der Villa weg?

Fr. Esser: Ja, die Leitungen werden entfernt. Das Heizkraftwerk bleibt aber zunächst erhalten.

Wo befinden sich die nächsten öffentlichen Toiletten? Kann man öffentliche Toiletten in der Kindertagesstätte realisieren?

Hr. Dr. Bauer: Es sind keine Toiletten im Park geplant, die nächste öffentliche Toilette befindet sich im Rheinpark. Eine öffentliche Toilettennutzung innerhalb der KITA ist problematisch.

Hat die Stadt die Grundstücke gekauft?

Hr. Dr. Bauer: Ja, von drei verschiedenen Eigentümern.

Wird der Grünzug beleuchtet?

Hr. Dr. Bauer: Nein. Die Stadt Köln verzichtet generell auf die Beleuchtung ihrer Grünflächen.

Protokoll 5/5

Auf dem Areal sind eventuell Fliegerbomben!

Hr. Dr. Bauer: Dies ist möglich, der Kampfmittelräumdienst wird dies überprüfen.

Gibt es Ausstattungselemente, wie z.B. einen Basketballkorb?

Fr. Esser: Im Zuge des Ausbaus des Grünzuges wird es vorerst keine Spielgeräte geben. Die befestigten Flächen können zum Inlinern, Fahrradfahren, die wassergebundene Fläche zum Boulespielen genutzt werden. Weitere Ausstattungselemente, wie z.B. ein Basketballkorb sind evtl. nach Entwicklung der Nachbarflächen möglich.

Warum gibt es keine Sträucher?

Fr. Esser: Es sollen großzügige offene Flächen und keine Angsträume entstehen.

Aufgestellt

Theresa Foydl, 06.03.12